



Ablenkung im Straßenverkehr durch Smartphone-nutzung

1. Erkennen: Für Gefahrensituationen bei der Smartphone-nutzung sensibilisieren

Zum Einstieg in das Thema können Sie mit Rollenspielen und Simulationen den Kindern erlebnisorientiert die Auswirkungen der Smartphone-nutzung im Straßenverkehr bewusst machen – in möglichst vielen verschiedenen Nutzungs- und Situationsszenarien (→ siehe hierzu die Zahlen und Fakten zu Beinahe-Unfällen mit Smartphones in den Hintergrundinformationen).



Nutzen Sie die Smartphones der Kinder nur dann für die Übungen, wenn diese vor Schäden sicher sind (Schutzhüllen und Smartphoneketten, ausgelegte Matten im Raum etc.).

Gefahren durch Smartphone-nutzung: Ablenkung bei der Straßenquerung



Aufgabe: Einzelne Kinder sollen ein markiertes Feld, die „Fahrbahn“, durchqueren (mindestens 20 qm), über das von allen Seiten Bälle gerollt werden – ganz unregelmäßig, mal schnell, mal langsam. Kein Ball darf berührt werden. Es werden Zeit und Treffer notiert. Danach wiederholen die Kinder die Übung, während sie dabei ...

- ▷ einen vorgegebenen Text tippen oder schreiben,
- ▷ telefonieren (simulieren Sie ein Telefonat, indem Sie Fragen zurufen, die beantwortet werden müssen),
- ▷ ein Spiel spielen oder ein Rätsel lösen,
- ▷ mindestens 3 Selfies machen/simulieren.

Auch hier werden Querungszeit und Balltreffer notiert. Die Ergebnisse werden anschließend im Klassenverband miteinander verglichen.



Alternativ können Sie alte Smartphones, Spielhandys, kleine Elektronikspielzeuge, MP3-Player, Modelle, Block und Stift, ein Rätselbuch mit Stift oder einen Taschenrechner nutzen. Je nachdem was Sie vor Ort haben oder die Kinder von zu Hause mitbringen können.



Lernziele: Die Ablenkung durch Nutzung eines Smartphones macht mich langsamer und gefährdet mich.



Material: Smartphones oder Alternativen (siehe Tipp), ca. 4 (möglichst weiche) Bälle, Kreide oder Seile zum Markieren einer „Fahrbahn“



Ort: Sporthalle oder Pausenhof

Gefahren durch Smartphone-nutzung: visuelle Ablenkung als Fußgänger



Aufgabe: Zwei Reihen von Kindern stehen sich in mind. 10 m Abstand gegenüber. Ziel ist es, jeweils auf die andere Seite zu kommen, ohne sich zu berühren. Einige Schülerinnen und Schüler bekommen die Aufgabe, sich während der Querung die Inhalte eines Videoclips oder alternativ einer Comicseite einzuprägen, die danach abgefragt werden. Anschließend Reflexion im Klassenverband: Wie fühlten sich die Smartphone-nutzerinnen und -nutzer? Wie fühlen sich die anderen Fußgängerinnen und Fußgänger?



Lernziele: Ich kann bei Nutzung meines Smartphones nicht gut auf andere Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer achten und gefährde mich und andere. Menschen, die ihr Smartphone nutzen, machen mich langsamer bzw. gefährden mich, da ich ausweichen muss.



Material: Smartphones oder Alternativen



Ort: Klassenraum

Gefahren durch Smartphone-nutzung: auditive Ablenkung



Aufgabe: Die Kinder bewegen sich kreuz und quer durch den Klassenraum und achten darauf, weder sich noch andere Gegenstände zu berühren. Einige Schülerinnen und Schüler sollen dabei laut Musik oder ein Hörbuch über Kopfhörer anhören. Sie oder ein/e eingeweihte/r Schülerin bzw. Schüler sagt in normaler Lautstärke „Achtung, Ball!“ und wirft in Richtung abgelenkter Kinder. Reflektieren Sie gemeinsam: Wer konnte ausweichen? Wer konnte nicht ausweichen und warum? Wie fühlt man sich, wenn andere unerwartet auf etwas reagieren, was man selbst nicht mitbekommt? Sammeln Sie in einem Brainstorming wichtige Geräusche im Straßenverkehr (Hupen/Straßenbahn- und Fahrradklingeln/Rufe/Martinshorn).



Lernziele: Für rechtzeitige Reaktionen ist das Hören notwendig. Durch Nutzung von Kopfhörern kann ich nicht (rechtzeitig) reagieren und bin gefährdeter.



Material: Smartphones oder Alternativen, 1 (weicher) Ball



Ort: Klassenraum

Gefahren durch Smartphone-nutzung: Ablenkung beim Autofahren



Aufgabe: Falls Sie auf Swingcarts, Kettcars, Roller, Dreiräder oder ähnliche Spielfahrzeuge zurückgreifen können, simulieren Sie auch die Ablenkung beim Autofahren. Lassen Sie „Autofahrerinnen und Autofahrer“ mit und ohne Smartphone-ablenkung kreuz und quer über den Schulhof fahren, während die anderen Kinder zu Fuß unterwegs sind. Sammeln Sie anschließend die Erfahrungen und Sichtweisen aller Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer. Wer war langsamer/schneller unterwegs? Wer hat sich selbst oder andere gefährdet? Wer fühlte sich unsicher oder bedroht? Was kann jeder zur eigenen Sicherheit tun?



Lernziele: Auch die Smartphonenuutzung beim Autofahren ist gefährlich (ggf. werde ich meine Eltern darauf ansprechen und sie bitten, das Smartphone beim Autofahren nicht zu benutzen). Ich muss mit abgelenkten Autofahrerinnen und Autofahrern rechnen und deren Blickkontakt suchen.



Material: Smartphones oder Alternativen, Spielfahrzeuge



Ort: Pausenhof

Gefahrensituationen durch Smartphonenuutzung im Straßenverkehr



Aufgabe: Unter **echt-jetzt.schule** finden Sie Zeichnungen, die Situationen im Straßenverkehr abbilden, die durch Nutzung eines Smartphones gefährlich werden können. Diese können Sie digital nutzen oder ausdrucken. Lassen Sie die Kinder anhand der Bilder reflektieren, was in den Situationen passiert und wie sich die Situationen weiterentwickeln könnten. Mögliche Methoden:

- ▷ Diskussion im Gesprächskreis.
- ▷ Eine passende Geschichte zu einem Bild schreiben – in Einzel- oder Gruppenarbeit.
- ▷ In Gruppenarbeit ein Bild zu einer vollständigen Comicgeschichte ergänzen.

Alternative: Die Kinder denken sich andere Ablenkungsszenarien aus und erzählen oder schreiben dazu eine Geschichte bzw. malen Bilder.



Lernziele: Es gibt verschiedene Situationen, die durch Smartphonenuutzung gefährlich werden können – nicht nur für einen selbst, sondern auch für andere.



Material: digitale Bilder (siehe Link), ggf. Schreib- und Malutensilien



Ort: Klassenzimmer



Auswertung: Fassen Sie die Reflexionsergebnisse der Kinder in einem Themenspeicher (z. B. als Wandplakat, Power-Point-Präsentation, analoge oder digitale Mindmap) zusammen, clustern Sie diese wie folgt und ergänzen weitere, nicht durchgespielte Gefährdungssituationen in einem Brainstorming:

- ▷ Ablenkungsarten mit dem Smartphone: Kommunikation (Telefonieren, Chatten, Mails), Unterhaltung (Musik, Spielen, Gucken) und Aufnahme von Fotos/Filmen.
- ▷ Gefahrensituationen (Fußgängerweg, Straße, Ampel, Zebrastreifen, Fahrradfahren, ÖPNV: Haltestellen und Fahrzeuge)
- ▷ Gefährdete Personen (Nutzerinnen und Nutzer von Smartphones, direkt und indirekt beteiligte Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer, also: ich, du und alle anderen).

2. Bewerten: Reflexion des eigenen Verhaltens bei der Smartphonennutzung in gefährlichen Situationen und Transfer auf den Alltag

Datenerhebung: Smartphonennutzung im Straßenverkehr erfassen



Aufgabe: Lassen Sie die Kinder nun reale Situationen aus dem Straßenverkehr sammeln. Mögliche Methoden:

- ▷ **Feldforschung:** Machen Sie eine Exkursion zu einer belebten Straßenkreuzung, an der die Kinder jedoch sicher in Kleingruppen stehen können. Dort beobachten sie über einen längeren Zeitraum das Verkehrsgeschehen. Diese Aufgabe kann auch als Hausaufgabe oder in der Klassengemeinschaft umgesetzt werden. Sicherheitshinweis: Planen Sie je nach Anzahl der Gruppen ausreichend Betreuungspersonen ein.
- ▷ **Umfrage bei Familie** (Geschwister, Eltern, Großeltern, weitere Verwandte) und Freundinnen sowie Freunden: Wer nutzt wann und wie das Smartphone im Straßenverkehr?
- ▷ **Tagebuch** über ein paar Tage hinweg führen: Wann nutze ich das Smartphone im öffentlichen Raum? Wo nutze ich es? Wie nutze ich es? Wie lange brauche ich für das Lesen oder Schreiben einer kurzen Nachricht, das Anschauen eines Films?



Arbeitsblatt: Die Kinder erfassen mithilfe von **Arbeitsblatt 1** die Daten (als Strichliste) zum eigenen Verhalten bzw. zum Verhalten anderer Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer. Besprechen Sie vorab, welche Spalten wie ausgefüllt werden sollen – je nachdem welche der o. g. Methoden Sie verwenden. Nach der Datenerhebung können Sie gemeinsam aus den Ergebnissen Statistiken erstellen.



Lernziele: Die Gefährdungen durch Smartphonennutzung im Straßenverkehr sind allgegenwärtig, da viele Menschen es dort nutzen.



Material: Kopien von Arbeitsblatt 1 und Stifte (je nach Anzahl der Kleingruppen bzw. pro Kind), ggf. Stoppuhren



Ort: Straßenkreuzung bzw. Zuhause der Kinder



Auswertung: Markieren Sie nun gemeinsam im Themenspeicher die Nutzungsszenarien, Gefahren und gefährdete Personen, die von den Kindern in der Realität beobachtet werden konnten (z. B. mit roten Ausrufezeichen).

Diskussion der erfassten Szenarien der Smartphonennutzung im Straßenverkehr



Aufgabe: Diskutieren Sie im Klassenverband: Welche der gesammelten Nutzungsszenarien werden als „nicht notwendig“ (Entertainment) bzw. in manchen Situationen als „notwendig“ (z. B. Navigation/Uhrzeit/wichtiger Anruf von den Eltern) bewertet. Markieren Sie diese ebenfalls (z. B. mit einem roten Durchstrich und einem grünen Fragezeichen).



Lernziele: Die Kinder bewerten, wann sich die Smartphonennutzung aus ihrer Sicht vermeiden lässt.



Ort: Klassenzimmer

Messen eigener Reaktions- und Ablenkungszeiten – Gefahrenpotenziale durch Smartphone-nutzung im Straßenverkehr spielerisch erfahrbar machen

„Ochs am Berg“



Aufgabe: Mithilfe des Kinderspiels „Ochs am Berg“ kann den Kindern veranschaulicht werden, was alles in „1, 3, 5 oder 10 Sekunden abgelenkt sein“ passieren kann. Ein Kind steht mit dem Rücken zu den anderen, die mindestens 20 m entfernt stehen. Diese bewegen sich so lange an das Kind heran, bis es sich umdreht – dann müssen sie erstarren. Wer sich dann noch bewegt, scheidet aus. Bei dieser Spielversion dreht sich das Kind allerdings nicht willkürlich um, sondern in Runde 1 immer wieder nach einem kurzen Blick auf das Smartphone, in Runde 2 immer nach dem Lesen einer Nachricht und in Runde 3 nach dem Schreiben einer Nachricht.



Lernziele: Nach einer kurzen oder längeren Ablenkung durch das Smartphone kann sich die „Verkehrssituation“ bereits sehr verändert haben.



Material: Smartphone oder Alternativen



Ort: Sporthalle oder Pausenhof

Reaktionszeiten mit und ohne Ablenkung messen



Aufgabe: Experiment zur Messung von Reaktionszeiten in Kleingruppen: Bekleben Sie 30- cm-Lineale mit drei farbigen Abschnitten (z. B. 0 – 10 cm Grün, 10 – 20 cm Gelb und 20 – 30 cm Rot). Kind 1 stellt sich auf einen Stuhl, Kind 2 sitzt davor auf einem Stuhl. Kind 1 lässt das Lineal senkrecht von oben fallen (grüne Markierung ist unten). Kind 2 versucht, es durch das Zusammenklatschen seiner Hände aufzufangen. Halten Sie fest, wie viele Kinder es nicht geschafft haben bzw. in welchem Farbbereich ihre Hände sind (Grün = schnellste Reaktionszeit). In der 2. Runde wird eine Ablenkung mit hineingebracht, z. B. Kind 3 steht daneben und hält ein Blatt Papier mit einer aufgeschriebenen Zahl, einem Buchstaben oder ein Bild hoch. Kind 2 soll sich merken, was es sieht. Oder eingeweihte Schülerinnen und Schüler versuchen die Kinder mit einem Smartphone abzulenken („Guck mal hier das Foto/Video/die Nachricht!“ etc.).



Lernziele: Mit einer Ablenkung verlängert sich meine Reaktionszeit.



Material: mehrere lange Lineale (30 cm), farbiges Papier (3 Farben), Smartphone oder Alternativen



Ort: Klassenzimmer



Falls einige Kinder enttäuscht über ihre Reaktionszeit sind oder sie diese generell verbessern möchten: Trainieren Sie die Reaktionsfähigkeit der Kinder mit Tischtennis, Ballspielen oder schnellem Aufstehen nach Signal. Diese Übungen können Sie auch dauerhaft in Morgenrituale integrieren oder zum Aufwärmen vor dem Sport nutzen.



Mit unserem Online-Game „Smombie Attack“ können die Kinder virtuell und spielerisch erleben, wie sich die Smartphone-nutzung auf Aufmerksamkeit und Reaktionszeiten auswirkt. Binden Sie es in den Unterricht ein oder als Hausaufgabe.
www.smombie-attack.de

Vergleich von Geschwindigkeiten



Aufgabe: Lassen Sie die Kinder auf dem **Arbeitsblatt 2** einordnen, wie schnell sich verschiedene Menschen, Tiere, Dinge bewegen. Sie sehen auf dem Arbeitsblatt verschiedene Tiere, Dinge und Menschen mit unterschiedlichen Fortbewegungsmitteln. Mit den Zahlen eins bis sieben sollen die Kinder die Tiere (Dinge, Menschen) nach ihrer Geschwindigkeit einordnen. Die Eins steht dabei für das langsamste, die Sieben für das schnellste Tier (Ding, Mensch). Sind alle Kinder fertig, lösen Sie die richtige Reihenfolge mit Angabe der Geschwindigkeiten auf.



Lösung:

- | | |
|------------------------------|----------------------------------|
| 1. Schnecke: 4,8 m/h | 5. Hund: 30 km/h |
| 2. Fußgänger: 5 km/h | 6. Auto im Stadtverkehr: 50 km/h |
| 3. Tretrollerfahrer: 15 km/h | 7. Elfmeter-Torschuss: 120 km/h |
| 4. Fahrradfahrer: 20 km/h | |

Danach sollen die Kinder sich überlegen, welche Strecke von unterschiedlichen Verkehrsteilnehmenden zurückgelegt wird, wenn sie für drei Sekunden wegsehen würden. Mögliche Fragestellung: „Du siehst einen Fahrradfahrer starten und schaust für drei Sekunden weg. Wie weit ist der Fahrradfahrer gekommen, wenn du wieder hinschaust?“ Die Strecke kann ebenso für Fußgänger und Tretrollerfahrer geschätzt werden. Die Schülerinnen und Schüler können hierzu die jeweiligen Verkehrsteilnehmenden auf den unterschiedlichen Fortbewegungsmitteln und den „abgelenkten Schüler“ selbst spielen und dabei praktisch erfahren, welche Distanzen zurückgelegt werden. Ist die Übung nicht praktisch durchführbar, lösen Sie die Aufgabe für die Kinder auf. Ein Fahrradfahrer legt z. B. die vierfache Strecke eines Fußgängers zurück, ein Autofahrer eine mehr als doppelt so weite Strecke wie ein Fahrradfahrer. Die Strecken können Sie beispielsweise auch an der Tafel visuell darstellen.



Lernziele: Nach einer kurzen oder längeren Ablenkung durch das Smartphone können sich andere Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer stark genähert haben.



Material: Arbeitsblatt 2, ggf. Tretroller und Fahrrad



Ort: Pausenhof, Sportplatz, Turnhalle



Auswertung: Reflektieren Sie im Klassenverband: Was bedeutet eine verlangsamte Reaktionszeit sowie Bewegungen anderer während der Ablenkung für die Situation im Straßenverkehr?

3. Handeln: Die eigene Smartphonennutzung in gefährlichen Situationen nachhaltig anpassen, einschränken oder vermeiden

Gefahrensituationen bei der Smartphonennutzung im Straßenverkehr erkennen und vermeiden



Aufgabe: Lassen Sie die Kinder auf dem Wimmelbild (**Arbeitsblatt 3**) gefährliche Situationen einschätzen und vergleichen Sie die Ergebnisse. Einige Personen verhalten sich hier richtig und stehen z. B. an der Seite oder parken während der Smartphonennutzung. Anhand dieser Situationen können Sie eine Ideensammlung für Präventionsmaßnahmen einleiten. Fragestellung: Wie können in notwendigen Nutzungsszenarien (siehe Themenspeicher) Gefahren abgewendet werden? (Anhalten, zur Seite stellen, Uhr benutzen anstatt Smartphone, Freisprechanlage nutzen, Flugmodus oder später zurückrufen etc.) Überprüfen Sie die Ideen der Kinder ggf. noch einmal über Rollenspiele.



Ort: Klassenzimmer



Auswertung: Visualisieren Sie zum Abschluss gemeinsam die Lerninhalte und bereiten Sie Verhaltensregeln und Handlungsoptionen z. B. als Dos and Dont´s auf einem Plakat/ in einer Power-Point-Präsentation/ in einem Video/ einer Fotostory/ einen Comic etc. auf. Diese können Sie anschließend auch zur Information weiterer Klassen, Eltern und der Öffentlichkeit nutzen: Ausstellung in der Schule/ Kühlschrank-Plakat für zu Hause/ Integration auf der Homepage oder in die Social-Media-Kanäle der Schule.



Überprüfen Sie den Lernstand mit dem Wissens-Check auf **Arbeitsblatt 4**. Die richtigen Antworten finden Sie auf dem separaten Lösungsblatt. Der Wissens-Check kann als „Abschlusstest“, als Hausaufgabe oder als Quiz im Unterricht eingesetzt werden.